



Seminare



Seminare



Seminare



Seminare

Leipzig – Strukturwandel und neues Selbstbewusstsein im Osten

Studienseminar in Leipzig

Man denkt an das Völkerschlachtdenkmal, den Thomanerchor, die Montagsdemonstrationen und den Nimbus der Nikolaikirche zu DDR-Zeiten, an die Buchmesse und einen charakteristischen Dialekt - doch die aufwendig und stilvoll renovierte Universitäts- und Handelsstadt hat noch »Allerlei« mehr zu bieten. So versucht sie, durch die Ansiedlung von Großunternehmen wie DHL oder BMW Wachstumskerne zu schaffen und damit der hohen Arbeitslosigkeit zu begegnen.

Die traditionsreiche Messe verschafft sich mit ihren Ausstellungs- und Kongressaktivitäten einen neuen Platz unter den bedeutenden deutschen Messe-Standorten. Riesige gründerzeitliche Industrieareale von hohem ästhetischem Reiz und teilweise unter Denkmalschutz werden behutsam umgebaut und kulturellen und gewerblichen Nutzungen zugeführt.

Ein ökologisch anspruchsvolles und notwendiges Projekt ist die Umgestaltung der durch den Braunkohleabbau zerstörten Landschaft. Hier entsteht das Leipziger Neuseenland, ein Naherholungsgebiet mit großem touristischem Freizeitwert.

Damit werden wir uns beschäftigen und diskutieren, ob die Wachstumskernidee das Richtige ist, den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen des östlichen Teils Deutschlands zu begegnen. Natürlich werden wir auch das Erbe der Bürgerrechtsbewegung betrachten.

Seminardaten
Termin
05.05. – 09.05.2008
Ort
Leipzig
Teilnahmegebühr
460,– Euro, incl. Zugfahrt ab Düsseldorf

Ü/F im DZ, 380,– Euro bei Eigenanreise, EZ- Zuschlag 130,– Euro, Transfers, Eintritte

Veranstaltungs-Nr.
280001-025

Ende 6-Wochenfrist
AWbG NRW:
20.03.2008



Euregio Maas-Rhein: grenzenlos leben und arbeiten im Dreiländereck

Studienseminar in Lüttich, Eupen und Maastricht

Grenzen trennen und verbinden, das gilt seit Jahrhunderten für das Dreiländereck Deutschland-Belgien-Niederlande, heute die Euregio Maas-Rhein. Begegnungsort von fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Niederländisch, Plattdeutsch und Wallonisch) und Kulturen.

Unser Seminarstandort Lüttich, Hauptort des ehemaligen Fürstbistums im (noch?) belgischen Wallonien glänzt mit einem flanierfreudigen historischen Zentrum mit prachtvollem Baubestand, in den Randbezirken kontrastiert von den Spuren des Niedergangs der Stahl- und Kohleindustrie. Wir werden uns mit dem industriellen Erbe der Wallonie, den Arbeitsbedingungen und sozialen Rechten damals und heute beschäftigen, z.B. der Zeche Blégny, wie der Gegenwart und Zukunft der Stahlerzeugung im Cockerill-Werk in Seraing. In Eupen, einer früher blühenden Tuchmacherstadt im heutigen deutschsprachigen Teil Belgiens, informieren wir uns über die Aufgaben, Probleme und Perspektiven der Arbeitsgemeinschaft Euregio, welche die Region unterstützt, den Strukturwandel von einer (schwer-) industriell geprägten Region und Gewerbelandschaft zu gestalten.

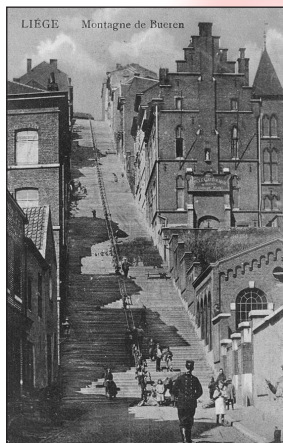
Maastricht im niederländischen Limburg war bis weit ins 20. Jahrhundert mit seinen Fabriken nach englischem Beispiel einer der weltgrößten Porzellanproduzenten und Exporteure. Heute hat die international ambitionierte Universitätsstadt und der Unterzeichnungsort der Maastrichter Verträge den Weg in die Dienstleistungsgesellschaft erfolgreich gemeistert. Das Grenzland ist nicht nur von einem seit Jahrhunderten währenden Austausch von Kultur, Wirtschaft und Arbeitskräften geprägt, sondern auch Schauplatz von Schmuggel, Partisanenkämpfen, Fluchten vor religiöser und politischer Verfolgung und Krieg. Diese Themen wollen wir mit kompetenten ReferentInnen an aussagekräftigen Orten analysieren und diskutieren.

Seminardaten
Termin
26.05. – 30.05.2008
Ort
Lüttich/Liège
Teilnahmegebühr
450,– Euro incl. Fahrt ab Düsseldorf

Ü/F im DZ, EZ-Zuschlag 130,– Euro, Transfers, Eintritte

Veranstaltungs-Nr.
280002-045

Ende 6-Wochenfrist
AWbG NRW:
12.04.2008



Seminardaten
Termin
15.06. – 20.06.2008
Ort
Wrocław /Breslau
Teilnahmegebühr
480,– Euro, Flug ab Dortmund,

Ü/F im DZ, 400,– Euro bei Eigenanreise, EZ- Zuschlag 100,– Euro, Transfers, Eintritte

Veranstaltungs-Nr.
280003-045

Flug mit der Gruppe nur bei Anmeldung bis 31.03.2008 (später bitte rückfragen)



Ende der 6-Wochenfrist:
AWbG-NRW
02.05.2008

Stätten des Naziterrors in Schlesien, Wrocław/Breslau, Rogoznica/ Groß-Rosen und Krzyszowa/Kreisau

Studienseminar in Wrocław/Breslau

Trotz der historischen Aussagekraft seiner Orte verbindet man Schlesien mit seiner Hauptstadt Wrocław/ Breslau nicht spontan mit der Vernichtungspolitik der Nazis. Das ehemalige Breslau war in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts eine der größten Städte des damaligen deutschen Reiches mit seiner berühmten Universität und einer zahlreichen jüdischen Gemeinde, von deren Geschichte und Geistesleben die Reste von Synagogen und der große jüdische Friedhof künden. In den letzten Kriegstagen wurde die Stadt zur Festung erklärt, weitgehend zerstört, die deutschen BewohnerInnen vertrieben. 2000 wurde zum 1000-jährigen Jubiläum der Diözese die Altstadt sorgsam und prächtig restauriert. Nach 1945 wurden Vertriebene aus der ehemaligen polnischen und dann russisch gewordenen Ukraine, vor allem Lemberg, sowie aus Ostpolen angesiedelt. Bis zur späten Anerkennung der polnischen Westgrenze durch Deutschland lebten sie emotional lange in einem Provisorium.

Wir besuchen das KZ Groß-Rosen, das mit seinem Steinbruch vor allem als Arbeitslager genutzt wurde, und die Außenstelle »Arbeitslager Riese« im Eulengebirge, wo die Häftlinge unterirdische Stollen schlagen mussten.

Einen Gegenpol bildet Krzyszowa/ Kreisau, das ehemalige Gut der Familie von Moltke, Treffpunkt einer bürgerlich-zivilen Widerstandsgruppe gegen Hitler und teilweise MitorganisatorInnen des Attentats vom 20. Juli, heute eine Stiftung und Begegnungsstätte mit Schwerpunkt Europa.

Wir werden uns mit der Vergangenheit auseinandersetzen, Spuren jüdischen Lebens suchen, über Formen und Möglichkeiten der Geschichtsvermittlung, des Gedenkens und der Aussöhnung reflektieren und diskutieren, welche Folgerungen für die Gegenwart zu ziehen sind.

Unbekannter Nachbar Belgien

Studienseminar in Brüssel

Pommes frites, Comics, Biere, Euro-Stadt Brüssel, Skandale und Korruption, beleuchtete Autobahnen, Pieter Breughel, Jacques Brel, René Magritte und Hercule Poirot.

Mehr fällt uns meist trotz der geographischen Nähe nicht ein. Dabei ist es eine bedeutende europäische Kulturlandschaft, die auf eine reiche Geschichte zurückblickt. Ähnlich wie Deutschland ist Belgien eine »verspätete Nation«, wurde erst 1830 von den Niederlanden unabhängig – mit entsprechenden Folgen für die nationale Identität und das Selbstverständnis.

Erschwert wird dies durch den Sprachen- und Kulturstreit zwischen dem frankophonen Wallonien und dem niederländisch sprechenden Flandern. Dies hat Folgen für Verwaltung, Presse und öffentliches Leben.

Dazu kommen noch EinwanderInnen aus den ehemaligen Kolonien, der EU-Tross und ArbeitsmigrantInnen, vor allem aus den Mittelmeerländern. Welche Rezepte hat Belgien für den Umgang mit ihnen? Bis jetzt gab es noch keine Unruhen wie in Frankreich und England. Das deutsch-belgische Verhältnis hat historische Hypothesen. Der 1. Weltkrieg spielte sich auf den flandrischen Feldern ab, im 2. Weltkrieg besetzten die Deutschen das kleine Land und verfolgten die jüdische Bevölkerung.

In Belgien hat die Arbeiterbewegung eine große Tradition, die sich in Gent kristallisierte. Es gab eine funktionierende, sozialistische Gemeinschaft mit eigenen Produktionseinrichtungen und Volkshäusern. Diese Themen wollen wir mit kompetenten ReferentInnen an aussagekräftigen Orten analysieren und diskutieren.

Seminardaten
Termin
01.09. – 05.09.2008
Ort
Brüssel
Teilnahmegebühr
510,– Euro, incl. Busfahrt ab Düsseldorf

Ü/F im DZ, EZ-Zuschlag 160,– Euro, Transfers, Eintritte

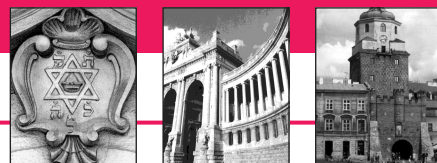
Veranstaltungs-Nr.
280004-045

Ende 6-Wochenfrist
AWbG NRW:
18.07.2008



SEMINARANGEBOTE

Bildungsurlaub 2008



Bildungsurlaub 2008

Einfach faxen
oder per Post

Hiermit melde ich mich verbindlich
zur Veranstaltung an:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum*:

E-Mail:

Kurtitel:

Veranstaltungsnummer:

vom – bis:

Einzelzimmer gegen Zuzahlung: ☐ Ja ☐ Nein

*nur bei EU-Seminaren

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine
Daten zum Zwecke der Teilnehmer-Verwaltung und
Abrechnung elektronisch gespeichert und verarbeitet wer-
den.

Datum Unterschrift

Anmeldung:

DGB-Bildungswerk NRW e.V.
Bismarckstraße 77, 40210 Düsseldorf
Tel.: 02 11/175 23-147, Fax: 02 11/175 23-161
E-Mail: UPippert@DGB-Bildungswerk-NRW.de

Hinweis für
BeamtInnen:

Für alle hier aufgeführ-
ten Veranstaltungen ist
die Anerkennung als
Sonderurlaub beantragt.

Anmeldung schriftlich
mit der angefügten Karte
beim DGB-Bildungswerk
NRW e.V.,
Bismarckstraße 77,
40210 Düsseldorf
oder direkt bei:
Ulrike Gleichmann
Tel.: 02 11/175 23-138
Fax: 02 11/175 23-161
E-Mail: UGleichmann@
DGB-Bildungswerk-
NRW.de

Fragen zum
Bildungsurlaub?

Informationen bei:
Ute Pippert
Tel.: 02 11/175 23-147
E-Mail: UPippert@DGB-
Bildungswerk-NRW.de

Ermäßigungen:

Ermäßigungen gibt es für
Arbeitslose,
SozialhilfempängerInnen
und StudentInnen.

Immer aktuell:

www.DGB-Bildungswerk-
NRW.de

Seit 1985, novelliert im April 2000, gilt das Recht auf
Bildungsurlaub in Nordrhein-Westfalen: Fünf Tage im
Jahr freigestellt von der Arbeit bei Lohn- und
Gehaltsfortzahlung. Zeit, um einmal über den persön-
lichen und betrieblichen Erfahrungshorizont hinauszu-
schauen und den Blick für größere Zusammenhänge zu
öffnen, den eigenen Horizont zu erweitern und angeregt
mit neuen Impulsen zurückzukehren.

*Bildungsurlaub bei uns ist anders als Lernen in der
Schule. Lernen soll Spaß machen! Vielfältig qualifizierte
ReferentInnen aus kooperierenden Institutionen,
Wissenschaft, Journalismus und dem gewerkschaft-
lichen Umfeld informieren und diskutieren mit unseren
TeilnehmerInnen über die Seminarthemen – nach
Möglichkeit an und in aussagekräftigen Orten.*

*Unsere Angebote sind offen für alle Interessierten, ob
aus Betrieben, ob erwerbslos, ob Familienarbeit verrich-
tend oder im Ruhestand, egal, ob Gewerkschafts-
mitglied oder nicht.*

*Wir betrachten es als unsere Aufgabe, in unseren
Seminaren Mündigkeit zu stärken und die Fähigkeit zu
fördern, eigene gesellschaftliche Interessen zu erkennen
und zu formulieren. Wir möchten dazu beitragen, mit
Mut und Kraft dafür einzustehen.*

Das DGB-Bildungswerk NRW e.V. ist eine anerkannte
Einrichtung der Weiterbildung (§ 9 AWbG). Für alle hier
aufgeführten Seminare, mit Ausnahme des Seminars in
Göteborg, kann Bildungsurlaub genommen werden.
Informationen über das Gesetz finden Sie auf unserer
Homepage: **www.DGB-Bildungswerk-NRW.de**

Seminardaten

Termin

22.09. – 26.09.2008

Ort

Amsterdam

Teilnahmegebühr

410,– Euro, incl. Zugfahrt,
350,– Euro bei Eigenanreise,

Ü/F im DZ, EZ-Zuschlag
110,– Euro, Transfers,
Eintritte

Veranstaltungs-Nr.
280005-045

Ende der 6-Wochenfrist:
AWbG-NRW
08.08.2008



Scheinbar sind die Niederlande uns durch Ferienreisen
und Kurztrips wohl bekannt und vertraut - doch die Ähn-
lichkeit der Kulturen auf den ersten Blick ist veränglich
und irreführend.

Das deutsch-niederländische Verhältnis ist dank vielfäl-
tiger politischer und pädagogischer Aktivitäten deutlich
entlastet, selbst wenn die deutsche Besatzung unter
den Nazis, der Terror, die Leiden der Opfer nach wie vor
eine unversiegbare Quelle für die Publizistik bilden. Der
2. Weltkrieg ist ein Teil der niederländischen Identität.
Wir werden uns mit dem jüdischen Amsterdam und sei-
nen Spuren beschäftigen.

Oft ist von der Toleranz (z.B. Koffieshops) unseres
Nachbarlandes die Rede – verbirgt sich dahinter das
Bedürfnis, moralisch einwandfrei zu handeln – oder nur
Gleichgültigkeit oder der Wunsch, sich in der sicheren
Gesellschaft Gleichgesinnter abzukapseln?

In den letzten Jahren hat das Bild vom reibungslosen
oder zumindest reibungsarmen Zusammenleben der
Kulturen Risse bekommen.

Menschen mit Migrationshinter-
grund, neutral »Allochthone«
genannt, bilden einen erheblichen
Teil der Bevölkerung. Es sind u.a.
EinwandererInnen aus den ehema-
ligen Kolonien mit niederländi-
schem Pass, aber auch
Arbeitskräfte aus den Mittel-
meerländern und Asylbewer-
berInnen und Flüchtlinge. Wie
begegnet ihnen die niederländi-
sche Gesellschaft und der Staat

zwischen Integrationsbemühungen und Parallel-
gesellschaft? Merke: Amsterdam ist nicht typisch für
das ganze Land!

Mit diesen Fragen werden wir uns beschäftigen, sie
ergründen und kritisch diskutieren, was uns mit den
Nachbarn verbindet und was sich reibt.

Unser Nachbar Niederlande

Studienseminar in Amsterdam

Potsdam- Toleranz muss eine
Tradition haben, Geschichte und
Gegenwart

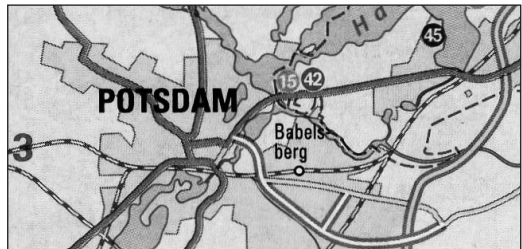
Studienseminar in Potsdam

Seitdem fast die gesamte, über 250 Jahre alte
Innenstadt prachtvoll renoviert wurde, wird Potsdam
als Wohnort, Reiseziel und Wirtschaftsstandort immer
beliebter. Die Einwohnerzahl steigt, Arbeitslosigkeit
und Wohnungsleerstand gehören zu den niedrigsten in
Ostdeutschland.

Migration ist kein neues Phänomen, sondern es zieht
sich durch die Geschichte und oft zum Vorteil der auf-
nehmenden Länder. Zum glanzvollen Aufstieg
Potsdams seit dem Ende des 17. Jahrhunderts hat die
religiöse Toleranzpolitik der Hohenzollern und der dar-
aus begründeten Zuwanderung von Hugenotten,
Holländern, Juden, Böhmen oder Russen beigetragen.
Sie haben ihre Spuren in der Mark Brandenburg und
Potsdam hinterlassen, z.B. das Holländische Viertel,
Nowawes, das Dorf der böhmischen Weber oder die
russische Siedlung Alexandrowka. Wir folgen deren
Spuren und beschäftigen uns mit der Geschichte und
Gegenwart von Migration, mit den Motiven der
Wandernden und mit den Folgen, mit Integration,
Assimilation, Toleranz und Duldung.

Natürlich nehmen wir uns Zeit für das Potsdamer
Abkommen, das 1945 u.a. die deutsche Teilung begrün-
dete und den Kalten Krieg auslöste. Symbolischer Ort
dafür ist die Glienicker Brücke, die ehemalige Grenze
zwischen Berlin und der DDR, eingebettet in ein
Gebäude- und Naturensemble, das von der UNESCO
zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen
die Wende und die Nähe zu Berlin hat, werden wir
erfahren und diskutieren.



Seminardaten

Termin

13.10. – 17.10.2008

Ort

Potsdam

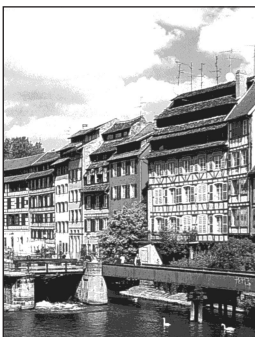
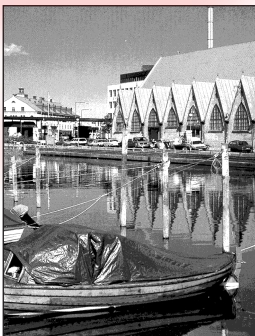
Teilnahmegebühr

450,– Euro, incl. Zugfahrt
ab Düsseldorf

Ü/F im DZ, 370,– Euro bei
Eigenanreise, EZ- Zuschlag
130,– Euro, Transfers,
Eintritte

Veranstaltungs-Nr.
280006-025

Ende 6-Wochenfrist
AWbG NRW:
29.08.2008

Der richtige Weg zum
Bildungsurlaub

Jede/r ArbeitnehmerIn in Nordrhein-Westfalen (mit
Ausnahme von Beschäftigten in Kleinbetrieben, vgl.
AWbG § 3 Abs. 7) hat das Recht auf fünf Tage
Bildungsurlaub im Jahr, d.h. bezahlte Freistellung von
der Arbeit zum Zweck der politischen oder beruflichen
Weiterbildung in anerkannten Bildungsveranstaltungen.
U.U. kann der Arbeitgeber maximal 2 Tage betriebliche
Weiterbildung auf den Bildungsurlaub anrechnen
(vgl. § 4 Abs. 2).

Was muss ich tun, wenn ich ein Bildungsurlaubs-
seminar ausgesucht habe?

Die angeheftete Karte ausfüllen und an uns schicken
– oder anrufen oder mailen.

Den Arbeitgeber schriftlich informieren, mindestens
sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn und alle not-
wendigen Unterlagen (schicken wir zu) vorlegen.
Eingang des Antrags vom Arbeitgeber schriftlich quittieren
lassen. Den Teilnahmebeitrag überweisen. Wir schicken
dafür einen Überweisungsträger mit. Erst mit der Über-
weisung ist der Seminarplatz bei uns fest reserviert.
Nach drei Wochen Reaktion des Arbeitgebers prüfen.
Schweigt er, gilt dies als Zustimmung, der Antrag als
genehmigt. Lehnt er ab, ist der Grund zu prüfen (vgl.
§ 7 Abs. 2, 3, 4). Im Zweifelsfall unverzüglich (wichtig
wegen Fristablauf innerhalb einer Woche, vgl. § 5 Abs.
4) Rat des Betriebsrates, der Gewerkschaft oder des
DGB-Bildungswerkes NRW e.V. einholen.

**Teilnahme nachweisen. Wir händigen dem/der
TeilnehmerIn ein Formular für den Arbeitgeber aus.**

Auf Wunsch senden wir eine Handreichung zur
Freistellung nach dem neuen Arbeitnehmerweiter-
bildungsgesetz zu.